© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 19

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 19: 149–150 (Görlitz 2011)

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 29. 7. 2011
Manuskriptannahme am 28. 10. 2011
Erschienen am 20. 12. 2011

Buchbesprechung

Kölbing, Friedrich Wilhelm (1828): Flora der Oberlausitz oder Nachweisung der daselbst wild wachsenden phanerogamen Pflanzen mit Einschluß der Farrnkräuter nach den natürlichen Familien geordnet. [Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V. (Hrsg.)]

Reprint 2011 im Weissdorn-Verlag Jena. ISBN 978-3-936055-64-1. Preis 12,90 €.

Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz verfolgt mit dem Reprint dieses außerordentlich seltenen Werkes die Absicht, der vor 200 Jahren erfolgten Gründung ihres ältesten unmittelbaren Vorläufers, der Ornithologischen (ab 1823 Naturforschenden) Gesellschaft zu Görlitz zu gedenken und mit diesem ihren Mitgliedern, Freunden und Förderern eine bleibende Erinnerung an dieses denkwürdige Jubiläum zu vermitteln.

Dass dieses Buch erscheinen konnte, ist, wie dem Geleit von Prof. Dr. Werner Hempel entnommen werden kann, insbesondere dem Engagement von Brigitte Westphal, Hans-Werner Otto und den Mitarbeiterinnen der Bibliothek des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz zu verdanken.

Werner Hempel erinnert daran, dass die Erforschung der Natur der Oberlausitz seinerzeit fernab der großen Universitäten Leipzig und Breslau erfolgte, bezieht sich auf die Vorläufer dieses Florenwerkes und weist zudem auf die nachfolgenden Floren der Oberlausitz hin, die eine wesentliche Grundlage für die 2004 erschienene Abhandlung „Die Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz“ unter Federführung von Hans-Werner Otto bildeten.

Er würdigt das Werk Kölbings unter Hinweis auf ältere botanische Publikationen (u. a. Christian Oettel) als erste Flora der Oberlausitz, welche umfangreiche Angaben zu Fundorten enthält, die teilweise noch heute existent sind.

Nach dem Geleit schließen sich biographische Daten des 1803 in Neuwied am Rhein geborenen und im Alter von nur 46 Jahren (1850) in Berthelsdorf (Oberlausitz) verstorbenen Buchautors an, die Petra Gebauer und Hans-Werner Otto verfasst haben.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Friedrich Wilhelm Kölbings Flora der Oberlausitz, die 1828 bei C. G. Zobel in Görlitz erschien, behandelt ein Terrain, welches sich im Norden von der Schwarzen Elster unter Einschluss der Standesherrschaften Hoyerswerda und Muskau bis hin zum Herzogtum Schlesien, im Osten bis zum Queis und im Westen bis zur Pulsnitz bzw. den sächsischen Erblanden erstreckt. Südwärts greift das Florengebiet teilweise über das Markgraftum Oberlausitz hinaus, wobei u. a. Erhebungen an Kleis und Jeschken in Böhmen genannt werden.

Kölbing legte besonderen Wert auf Sorgfalt und Zuverlässigkeit der Fundangaben, was u. a. aus folgendem Satz seiner Vorrede hervorgeht: „Diejenigen, welche zur Sammlung dieser Flora beitrugen, ließen es sich angelegen sein, keine Pflanze in dieselbe aufzunehmen, von der sie nicht deutliche Exemplare in Händen gehabt und untersucht hatten."

In der Einleitung arbeitet Kölbing nach einer kurzen landeskundlichen Übersicht und einem Verzeichnis von in der Oberlausitz fehlenden oder zumindest seltenen Pflanzenarten standörtliche und floristische Zusammenhänge der Oberlausitz heraus. Er unterscheidet insbesondere, ob die Pflanzen im Niederland, d.h. „den ganzen niedrigeren Landstrich nördlich von den Städten Lauban, Görlitz, Weißenberg und Bautzen, wo Kiefernwälder, Heide und Sandboden vorherrschend sind" oder im Oberland (südlich der genannten Städte) am häufigsten vorkommen.

Er weist auf die Besonderheiten bzw. die Reichhaltigkeit der Flora u. a. des südlichen Berglandes, der Basalterhebungen, der Teich- als auch der sandigen Heidegebiete hin und zählt jeweils ihre typischen Vertreter auf.

Das Florenverzeichnis umfasst nicht weniger als 958 Arten in 67 Familien.

Viele Artbeschreibungen enthalten neben Angaben zum Standort auch die aus heutiger Sicht überaus wertvollen Lokalangaben, die verbreitungsgeschichtlich von größtem Interesse sind.

Das schwierige Unterfangen der Übertragung bzw. Deutung der historischen wissenschaftlichen Artnamen, soweit sie von der heutigen Nomenklatur abweichen, übernahm Siegfried Bräutigam am Schluss des Werkes.

Die Bedeutung des Nachdruckes dieses schwer zugänglichen, seltenen, in wenigen Spezialbibliotheken bzw. wohl kaum noch in privater Hand vorhandenen Werkes, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. In einer Zeit, in der Flora und Vegetation auch in der Oberlausitz durch menschliche Einflüsse verschiedenster Art tiefgreifenden Wandlungen und teils irreversiblen Veränderungen unterliegen (exemplarisch genannt seien hier zurückliegende, aktuelle und künftige weiträumige bergbauliche Landschaftsüberformungen beiderseits der Lausitzer Neiße), bietet der Reprint nun einer Vielzahl von Interessenten die Möglichkeit eines einzigartigen Rückblicks auf die einstige Reichhaltigkeit der Oberlausitzischen Flora und erlaubt Schlüsse zum bisherigen und weiteren Verlauf ihrer Florendynamik.

Mit der Reproduktion dieser ersten mit Fundortangaben versehenen „Flora der Oberlausitz" wurde der Absicht der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz „allen ihren Freunden und Interessenten ein ganz besonderes Präsent zu überreichen" in hervorragender Weise Rechnung getragen.

Die Flora im handlichen Taschenbuchformat im stabilen und praktischen (da abwischbaren) und sehr ansprechenden Einband ist zum durchaus erschwinglichen Preis von 12,90 Euro erhältlich und sollte in keinem Bücherschrank der landeskundlich wie botanisch interessierten Freunde der Oberlausitz und darüber hinaus fehlen.

Dietrich Hanspach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hanspach Dietrich

Artikel/Article: Buchbesprechung 149-150